



Bern, 29. Mai 2018

Medienmitteilung

Welttag ohne Tabak stützt Unterschriftensammlung der Volksinitiative «Ja zum Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Tabakwerbung»

Mit dem Welttag ohne Tabak am 31. Mai 2018 macht die Weltgesundheitsorganisation WHO auf die negativen Folgen des Tabakanbaus und -konsums aufmerksam. Der Konsum von Tabakprodukten fordert weltweit jedes Jahr 6 Millionen Todesopfer. In der Schweiz steht der globale Anti-Tabak-Tag ganz im Zeichen der laufenden Unterschriftensammlung der Volksinitiative «Ja zum Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Tabakwerbung», die im Frühling gemeinsam von Ärzte-, Gesundheits- und Jugendorganisationen lanciert wurde.

Pro Jahr sterben hierzulande rund 9'500 Personen an den Folgen des Tabakkonsums, davon ein Viertel vor dem 65. Altersjahr. Rauchen ist verantwortlich für 90 Prozent aller Lungenkrebstodesfälle bei den Männern respektive 80 Prozent bei den Frauen. Tabakkonsum verursacht alleine in der Schweiz jährliche Kosten von 10 Milliarden Franken, wobei darin die Auswirkungen des Passivrauchens noch nicht berücksichtigt sind. Die Tabakindustrie ist bestrebt, wegsterbende Raucherinnen und Raucher durch neue zu ersetzen. Und dabei gilt die Regel: Je jünger die Neukunden sind, desto länger können diese die schädlichen Produkte konsumieren, bis sie selber krank werden oder sterben.

Jugendliche sind die wichtigste Zielgruppe der Tabakfirmen

Aus diesem Grund sind die Jugendlichen die wichtigste Zielgruppe der Tabakkonzerne und werden von diesen aggressiv umworben. Die Zigarettenhersteller müssen sich bei ihren Werbe-, Sponsoring- und Promotions-Aktivitäten in der Schweiz – ganz im Gegensatz zu den meisten europäischen Ländern – kaum einschränken, denn die entsprechenden Gesetze sind lasch. Mit intensivem Lobbying verhindern die Tabakmultis seit Jahren erfolgreich, dass griffigere Massnahmen zur Tabakprävention und für den Jugendschutz im Gesetz verankert werden.

Ärzte und Gesundheitsorganisationen fordern konsequente Jugendschutz

Mit dieser skandalösen Situation wollen sich Schweizer Ärzte-, Gesundheits- und Jugendorganisationen nicht weiter abfinden. Sie haben im Frühling 2018 die eidgenössische Volksinitiative «Ja zum Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Tabakwerbung» lanciert. Die Initiative fordert einen konsequenten Schutz der Jugend vor Tabakwerbung und will die



zahlreichen heute bestehenden Schlupflöcher in den Bereichen Sponsoring, Verkaufsförderung und Promotionen stopfen. Hinter der Initiative stehen die Allianz «Gesunde Schweiz», die Krebsliga Schweiz, der Schweizerische Apothekerverband PharmaSuisse, kantonale Lungenligen, der Schweizerische Drogistenverband, die FMH, die Lungenfachärzte und mfe - Haus- und Kinderärzte Schweiz sowie die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände.

Die Unterschriftensammlung läuft auf Hochtouren

An rund 6800 Standorten sammeln Arztpraxen, Apotheken, Drogerien und Jugendverbände Unterschriften. Zudem können auf www.wecollect.ch/de/campaign/kinder_ohne_tabak Unterschriftenlisten online ausgefüllt und ausgedruckt werden.

Für weitere Informationen:

www.kinderohnetabak.ch

Reto Wiesli

Sekretär Initiativkomitee „Ja zum Schutz von Kinder und Jugendlichen vor Tabakwerbung“
031 508 36 10, reto.wiesli@hausarzteschweiz.ch

Sandra Hügli-Jost

Kommunikationsbeauftragte mfe - Haus- und Kinderärzte Schweiz
078 920 24 05, sandra.huegli@hausarzteschweiz.ch
www.hausarzteschweiz.ch